

5. Ar c'horred Die Zwerge

♩ = 120

Pas - kouñ hir, ar c'hem - me - ner,

4
Ai! aou ta! ai! aou ta! Ai! aou ta! ai!

7
aou ta! Zo aet da o - ber al

10
laer A - bar-daez noz di - gwe - ner

Paskouñ hir, ar c'hem mener,
Zoaet da ober al laer
Abardaez noz digwener.

Das Schneiderlein, Pasku, der Lange,
Es ist zu einem Diebe worden,
Freitag nach Sonnenuntergange.

Pa guzh an heol, pa goeñv ar mor
Me 'oar kanañ war dreuz ma dor

Nicht gab's Bestellung mehr auf Hofe,
Fort zogen ja die Männerhorden,
Fort in den Krieg mit den Franzosen.

Pa oan yaouank me a gane
Pa 'z on deut kozh, me 'gan ivez.

Da schlich er in das Loch der Zwerge
Und grub dort nach mit seinem Spaten,
Wo sich der Kleinen Schatz verberge.

Me 'gan en noz, me 'gan en deiz
Ha me keuziet bras koulskoude.

Den Schatz, er fand in an der Stätte,
Dann lief er heim, ganz ausser Atem,
Und schnell verkroch er sich im Bette.

Mard eo ganin stouet ma beg,
Mar 'm eus keuz n'eo ket hep abe

„Schnell, schnell die Türe zugemacht!
Da kommt das kleine Volk der Nacht“

Evit aon me n'em eus ket,
'M eus ket aon da vout lazhet;

„Montag, Dienstag und Mittwochen,
Donnerstag, Freitag“. – „Weh, sie pochen!“

Evit aon me n'em eus ket,
Amzer a-walc'h ez on-me bet

Schliess zu die Tür, dass ich mich berge,
Weh mir, weh mir, da sind die Zwerge!

Pan n' vin ket klasket 'vin kavet;
Met pa'z on klasket ned on ket

Ach, wie das Volk zum Hof hereindringt!
Ach, wie das tanzt, ach wie das springt!“

Ne vern Petra a c'hoarvezo
Pezh a zo dleet a vezo

Montag, Dienstag und Mittwochen,
Donnerstag, Freitag“. – „Wie sie pochen!“

Ret eo d'an holl mervel teir gwezh
Kent evit arsav en diwezh

Me 'wel an hoc'h 'tont eus ar c'hoad,
Hag eñ gwall-gamm, gwallet e droad,

E veg digor ha leun a wad
Hag e reun louedet gant an oad

Hag o soroc'hal war e dro
Gant an naon e voc'higoù

Me 'wel ar morvac'h 'c'h enep-tont
Ken e kren an aod gant ar spont;

Hag eñ ken gwenn hag an erc'h kann
'Zo en e benn kerniel arc'hant

An dour dindanañ o virviñ
Gant an tan-taran eus e fri

Morgezeg en-dro dezhañ ken stank
Hag ar geot war lez ar stank

- Darc'h mat 'ta! Darc'h mat 'ta! Morvac'h!
Darc'h war e benn! Darc'h mat 'ta! Darc'h!

Ken e riskl er gwad an treid nozh!
Gwazh ouzh gwazh! Darc'h 'ta! Gwazh ouzh
gwazh!

Me 'wel ar gwad betek e c'hlin,
Me 'wel ar gwad evel ullenn!

Gwazh ouzh gwazh! Darc'h 'ta! gwazh ouzh
gwazh!
Arsaviñ a ri 'benn arc'hoazh

Darc'h mat 'ta! Darc'h mat 'ta! Morvac'h!
Darc'h war e benn, darc'h mat 'ta, darc'h!

Pa oan em bez yen hunet dous
'Klevis an er 'gervel en noz,

Eñ a c'halve a eredigoù
Ha 'n holl evned eus an neñvoù;

Hag e lare dre o gervel
- Savit prim war ho tiwaskell!

N'eo ket kig brein chas pe zeñved,
Kig kresten 'rankomp da gavet!

- Morvran gozh, klev! lavar din-me:
Petra 'choari ganit aze?

Jetzt klimmen sie zum Giebel hoch,
Jetzt bohren sie ins Dach ein Loch.

Du armer Wicht, mit dir ist's aus!
Wirf deinen Schatz schnell aus dem Haus.

Mit dir ist's aus, du armer Tropf!
Giess dir Weihwasser auf den Schopf,

Zieh dir das Betttuch übern Kopf
Und rühr dich nicht, du armer Tropf!

Ei, wie sie lachen, o du Wicht!
Ein klügerer Mann entkäme nicht.

Herr Gott, o woll' uns gnädig sein,
Da reckt sich ein Kopf herein.

Sein Auge glüht voll heissem Grimms,
Er rutscht hernieder am Gesims.

Herr Gott, schon einer, zwei und drei,
Sie tanzen grad an mir vorbei.

Sie bäumen sich, sie wälzen sich,
O Jesus, sie erwürgen mich!"

„Montag, Dienstag und Mittwochen.“ –
„O hätt' ich besser mich verkrochen!"

„Und fünf und sechs, meine Knochen!"
„Montag, Dienstag und Mittwochen.

O teurer Schneider, schlafe ein,
Was schnarchst du so, mein Schneiderlein?

Komm Schneiderlein, und tanze mit,
Schnell sollst du lernen Mass und Schritt.

O Schneider, was hast du verbochen!
Montag, Dienstag und Mittwochen.

O Schneiderlein, du armer Wicht!
Montag, Dienstag – springst du nicht?

Komm wieder und versuch's und stehle,
Du ganz verdammte Schneiderseele!

Jetzt lerne tanzen, Schelm und Wicht,
Bis dass der Rückgrat dir zerbricht!"
Gefunden Schatzgeld fruchtet nicht.

- Penn ar Penn-lu 'choari ganin,
E zaoulagad ruz a fell din,

E zaoulagad a grapan naet
'N abeg d'az re en deus tennet.

- Na te, louarn, lavar din-me
Petra c'hoari ganit aze?

- E galon a c'hoari ganin
Oa ken diwir ha ma hini,

He deus droukc'hoantaet da lazhañ,
He deus da lazhet a bell 'zo

- Na te, lavar din-me, touseg!
Petra 'rez aze 'korn e veg?

- Me a zo amañ 'n em lakaet
'C'hortoz e ene da zonet;

Ennon-me 'vo, tra 'vin er bed,
E kastiz reizh eus e dorfed

E-keñver ar Barzh na chom ken
Etre Roc'h-Allaz ha Porz-gwenn

Kommentar

Die Schneider gehörten lange zu einem sehr geachteten Berufsstand. Sie wurden oft in die Herrschaftshäuser und zu den wohlhabenden Bauern geholt, um ihre Festtagskleider zu nähen und zu verzieren. So kamen sie viel herum und galten als gern gesehene Berichterstatter. An den Tafeln und zu abendlichen Zusammenkünften berichteten sie von allen möglichen Neuigkeiten, die sich im Lande zugetragen haben. Aber auch sonderliche Geschichten schmückten je nach Redegewandtheit ihre Ausführungen.

In Schottland erzählt man sich folgendes Märchen, bei dem die rhythmische der Wochentage wie in unserem Liede das tragende Element ist. Allerdings haben wir es hier mit Elfen und nicht mit Zwergen zu tun:

Schottland war vorzeiten berühmt wegen seiner Elfenhügel. Ich weiss nicht, wo die heutzutage geblieben sind. Kein einziger ist mehr zu finden.

Aber sie waren einmal da, die Elfen, tanzten um ihren Hügel und sagten dazu: „Montag und Dienstag.“ Das waren nämlich die Wochentage, die sie kannten. Einst ging ein alter Mann dort vorbei, und er ging sehr gebückt, und er sagte: „Mittwoch.“

„Montag, Dienstag und Mittwoch“, sagten sie, „Montag, Dienstag und Mittwoch“.

„Oh“, sagte eine von ihnen, „geh doch und nimm ihm den Buckel ab und leg ihn auf die Wiese!“ und so kam er mit geradem Rücken nach Hause. Da begegnete ihm ein anderer Mann.

„Nun, mein Alter!“ sagte er, „wie hast du es nur fertiggebracht, deinen Buckel loszuwerden?“

Er erzählte ihm, wie „Montag, Dienstag und Mittwoch“ gesagt hätte. „Geh nur zu dem Hügel dort drüben“, sagte er, „und fang gleich an „Montag, Dienstag, Mittwoch“ zu sagen.“

So ging der Mann also auch zu dem Hügel, und fing an, laut zu schreien „Montag, Dienstag, Mittwoch“ und dann fügte er noch „Donnerstag“ hinzu.

*„Oh“, sagten die Elfen, „er hat uns die ganze Melodie verdorben! Geh hinaus und setze ihm den Buckel, der auf der Wiese liegt, noch zu seinem dazu auf den Rücken.“
So bekam der Mann zwei Buckel.¹*

Paskoù, der Name des Schneiders, ist ursprünglich das bretonische Wort für „Kommunion“.

¹ Keltische Märchen aus Schottland. Übertragen von Ursula Clemen, Düsseldorf 2002